

**KAFFEPAUSE**

von Bernd Phillip



## Sagen Sie dreimal „Bernd“ – und Sie spüren meine Erotik



Immer wieder bin ich begeistert von der Forschungswut amerikanischer Wissenschaftler. Sie finden so immens wichtige Dinge heraus wie zum Beispiel die Tatsache, dass Linkshänder weniger Karotten essen als Rechtshänder. Dass Ameisen keine Depressionen kennen oder dass Säuglinge die Muttermilch nur deshalb lieben, weil sie noch nicht an den Cola-Automaten kommen. Alles Erkenntnisse, die uns weiterbringen. Und schon bin ich bei Amy Perfors.

Die amerikanische Sprachforscherin vom renommierten Institute of Technology in Massachusetts hat eine wichtige Entdeckung gemacht, die, wie Sie gleich verstehen werden, mir besonders sympathisch ist ...

In einem groß angelegten Versuch hat Amy Perfors Frauen Fotos von Männern präsentiert, denen wechselnde Namen gegeben wurden. Es zeigte sich, dass Namen mit Vokalen, die auf dem vorderen Teil der Zunge gesprochen werden (also e oder i), in den Ohren von Frauen erheblich erotischer klingen als jene, die irgendwo in den Tiefen des Rachenraums entstehen, wie a oder o. Das ist, finde ich, eine sensationell gute Nachricht für Männer, die in ihrem Vornamen ein e oder ein i haben!

Wir können das ja mal ausprobieren: Meine Damen, sprechen Sie doch bitte mal meinen Vornamen aus: Bernd. Und jetzt noch einmal: Bernd. Und weil's so schön war: Bernd. Na, haben Sie ihn gespürt, diesen erotischen Impuls, den dieser Vorname ausstrahlt?

Jetzt mal die Gegenprobe. Sprechen Sie dreimal hintereinander den Vornamen Horst aus, ganz langsam... So, jetzt haben Sie es selbst gemerkt, dass Sie nichts gemerkt haben. Da muss der Horst ganz stark sein. Mit seinem o, das im Rachenraum entsteht, kommt er nun mal naturbedingt nicht sexy rüber. In der Forschung gilt er rein akustisch als Grobmotoriker. Er teilt sein Schicksal mit allen Hugos, Wolfgangs oder Lothars.

Ich habe lange gebraucht, meinen Vornamen zu akzeptieren. Bernd klingt im Grunde langweilig. Und in der Grundschule hatten wir fünf Bernds in der Klasse. Wenn der Lehrer „Bernd“ aufrief, guckten alle fünf weg, weil sie hofften, nicht gemeint zu sein. Erst jetzt weiß ich, wie weitsichtig meine Eltern waren, als sie meinen Vornamen ausgewählt haben. Bernd! Was für ein Klang! Dank Amy Perfors weiß die Menschheit, warum Frauen so heftig auf „e“ und „i“ stehen: Die Vorderzungen-Vokale klingen ihnen nämlich weniger mächtig. Frauen bevorzugen sensible Männer und verachten Machos. Jetzt erst wird mir klar, warum mich Freundinnen früher so gern „Berni“ nannten. Mir sozusagen noch ein i als Auszeichnung schenkten. Und dann war da noch eine, die sogar „Berni-Sterni“ zu mir sagte. Leider Vergangenheit, bestimmt 30 Kilo her.



**Bernd Phillip**  
war Satiriker, Buchautor und Journalist. Seine heiteren Beiträge begleiten die RAZ von Anfang. Mit seinen Kolumnen möchten wir an dieser Stelle weiterhin an ihn erinnern.

## Fotoausstellung im Labsaal

Midissage mit Fotoshow, Chorgesang und Buffet

**Lübars** – Felix Sieber gehört zu den Urmitgliedern der Labsaal-Fotogruppe, die schon seit der Gründung des Vereins Natur & Kultur e.V. Labsaal-Lübars im Jahr 1979 existiert. Im wunderschön restaurierten Gasthaussaal, der an den „Alten Dorfkrug“ angebaut ist, finden pro Halbjahr drei bis fünf Ausstellungen statt. „Für die kommende Ausstellung haben wir das Thema „Bäume“ gewählt“, erzählt Felix Sieber. Zu besichtigen sind die Fotos vom 9. Juni bis zum 8. Juli in der Labsaal-Galerie. Für die sogenannte Midissage am 17. Juni um 13 Uhr hat sich der Verein etwas Besonderes ausgedacht: „Neben den gerahmten Fotos an den Wänden zeigen wir weitere Baum-Fotos der Gruppe auf der Großleinwand, der Chor Da' Chor wird singen und ein Förster wird über naturgemäße Forstwirtschaft sprechen“, berichtet Sieber. Ein Büchertisch zum Thema und ein Buffet runden die Veranstaltung ab. „Wegen des Deutschland-Spieles bei der WM haben wir die Midissage auf 13 Uhr vorgezogen“, schmunzelt er.

Wie er zum Fotografieren gekommen sei, möchte die RAZ von Felix Sieber wissen, der im Berufsleben als bauleitender Architekt gearbeitet hat. „Ich habe schon immer fotografiert, früher unsere Kinder“, resümiert er, „später habe ich die Liebe zum Detail entdeckt“. Der Hobbyfotograf streift immer wieder durch das Gelände der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik, wo er an den Buchenstämmen schon Inschriften



Felix Sieber mit einem Exponat

Foto:mfk

von 1945 entdeckt hat, auch solche in kyrillischer Schrift.

Die Fotogruppe besteht häufig aus Männern und Frauen und hat 22 Mitglieder. „Wir sind sehr demokratisch bei der Auswahl der auszustellenden Fotos und stimmen darüber ab, welches der drei Bilder, die der einzelne nominieren darf, es tatsächlich in die Ausstellung schafft“, erklärt Sieber. Die regelmäßigen Treffen der Runde dienen dazu, sich auszutauschen über die Bilder, die die Fotografinnen und Fotografen jeder für sich zu einem Thema gemacht haben. Im Labsaal-Kontor sitzt die Gruppe fast wöchentlich um einen großen Tisch und dank Fotosticks und Beamer können sie ihre Werke an die Wand projizieren. Es wird viel diskutiert über

Theorie und Praxis des Fotografierens. Hin und wieder ziehen sie auch gemeinsam los – meist in die Natur – mit ihren Kameras und machen Bilder zu einem verabredeten Thema.

Ob die Fotos auch bearbeitet werden? Der Hobbyfotograf denkt nach und fasst es so zusammen: „Wir versuchen, so wenig wie möglich zu bearbeiten, aber natürlich ist es den einzelnen überlassen“. Die Mitglieder sind entweder „ü60“ oder „ü70“, wie er sich ausdrückt, ein Neuzugang ist mit 37 Jahren der Jüngste.

Für Interessierte ist eine Kontaktaufnahme jederzeit möglich. Die Ausstellung in Alt-Lübars 8 ist über den Dorfkrug von Mittwoch bis Sonntag von 12 bis 20 Uhr geöffnet. **mfk**

**Rasen**  
mit Noppen  
Abholpreis  
m<sup>2</sup> ab **2,49**

**1.000 tolle Teppichbodenreste bis zimmergröße!**

**Verlegeservice**  
RESTEHOF Felgner GmbH  
Tapeten · Teppichböden · PVC  
Antonienstraße 55, 13403 Berlin  
Tel. 4 12 20 17 P auf dem Hof  
markusfelgner@gmx.de  
Mo-Mi 9-18.30  
Do-Fr 9-19 Uhr  
Sa 9-14 Uhr

Neu seit Februar  
in der ehemaligen  
historischen Dorfaue:  
**Trattoria  
Giardini  
del Villagio**

Italienische Küche +  
Saisonale Spezialitäten  
Steinofen-Pizza & Pasta-Gerichte  
Ständig wechselndes Angebot!  
Eiscafé + Eisspezialitäten  
Sommerterrasse und Biergarten  
Veranstaltungen aller Art -  
großer Festsaal

**Wir freuen uns auf Sie!**  
Täglich von 11.30 - 23.00 Uhr  
Alt-Heiligensee 67 13503 Berlin  
Telefon 030 84 42 06 67

**Planen Sie Ihre Anzeige zum Sonderthema**

**Schollenfest in Tegel**  
24. Aug. – 09. Sept. 2018

Erscheint am:  
**09. August '18**  
Anzeigenschluss:  
**02. August '18**

Kontaktieren Sie uns:  
Tel. 030 43 777 82 - 20 oder  
anzeigen\_RAZ@raz-verlag.de

**Reinickendorfer  
Allgemeine Zeitung**